

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Stahlbad und Wasserheilanstalt

Stahlbad und Wasserheilanstalt

Den Gesunden zur Lust,
Den Kranken zum Heil!



Silberne Medaille
1881.



BAD IMNAU IN HOHENZOLLERN.

Sanorum delicias,
Aegrorum saluti!



Balneol. Ausstellung
Frankfurt a. M.

IMNAU in Hohenzollern

Station: Eyach. Bahnlinie: Stuttgart-Tübingen-Horb.

Lage und Klima.

Der Kurort **Imnau** in Hohenzollern ist im herrlichen Thale der Eyach, einem jener wasserreichen, von der Höhe der schwäbischen Alb dem Neckar zufließenden Flüsse, 397 m über dem Meere, gelegen.

Die nächste, 5 1/2 Kilometer entfernte, am Einflusse der Eyach in den Neckar gelegene württemb. Bahnstation ist **Eyach**, an der Linie Stuttgart-Tübingen-Horb. Von dem 8 Kilometer oberhalb Eyach gelegenen Eisenbahnknotenpunkt **Horb** aus giebt es direkte Zugverbindungen: nach Süden: Bodensee, Schweiz z. Gotthard, nach Norden: Stuttgart, Heilbronn, Hanau, Berlin; Pforzheim, Karlsruhe, Frankfurt; nach Westen: Freudenstadt, Offenburg, Strassburg. — Bei Ankunft der Bahnzüge stehen während der Kurzeit (Mitte Mai bis Oktober) die Omnibusse und auf Bestellung Extrawagen des Bades zur Beförderung der Ankommenden und des Gepäcks bereit. Nach halbstündiger Fahrt auf prächtiger, bald durch schöne Tannenforsten, bald durch üppigen Wiesengrund führende Strasse erreicht man Imnau.

Der liebliche, von Süden nach Norden sich erstreckende, ziemlich breite und in seiner Mitte von dem munteren Flüsschen durchrauschte **Thalkessel** wird von steil ansteigenden, dicht bewaldeten Anhöhen eingeschlossen. Das oberhalb und unterhalb Imnaus sich wieder verengende Eyachthal erinnert an die schönsten Thäler des Schwarzwaldes und der schwäbischen Alb und hat wie jene manch romantische Partie aufzuweisen.

Das **Badeanwesen** lehnt sich in der östlichen Thalausbuchung so nahe an den Berg an, dass der Wald bis in seine unmittelbare Umgebung reicht.

Das **Klima** Imnaus ist ein recht mildes und geschütztes. Rauhe Nord- und Ostwinde werden durch die natürlichen, bis 130 m hohen, bewaldeten Schutzmauern abgehalten.

Die **Luft** ist rein und frei von schädlichen Stoffen, dagegen erfüllt von den wohlthuenden, aromatischen Beimengungen, welche Wald und Wiesengrund spenden. Wo, wie hier, ein Flüsschen das Thal durchzieht und die Wiesen betaut, wo ringsum Wälder allzugrosse Temperaturschwankungen und allzureiche Wasserverdunstung verhindern, da fehlt es gewiss nicht an dem nötigen gleichmässigen **Feuchtigkeitsgrade** und an dem vielgerühmten Ozongehalt der Luft. Licht und Sonne finden ungehinderten Zutritt in unser Thal trotz der natürlichen hohen Umwallung.

Der mittlere **Barometerstand** beträgt 742 mm.

Der mittlere **Thermometerstand** ergibt + Reaumurgrade für:

	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 7 Uhr
die 1. Hälfte des Mai	7,0	12,0	8,5
" 2. " " "	9,0	14,0	9,0
" 1. " " Juni	12,2	15,9	11,0
" 2. " " "	14,0	19,0	14,0
" 1. " " Juli	15,0	20,0	16,0
" 2. " " "	15,0	21,0	17,0
" 1. " " August	14,5	21,0	15,0
" 2. " " "	14,0	19,0	13,0
" 1. " " September	9,0	16,0	10,0

Das **Temperaturmittel** beträgt für den Sommer 15,66° R.

Die Sommerhitze wird während des Tages nicht drückend, die Nächte sind angenehm kühl.

Was Imnaus **Bodenverhältnisse** betrifft, so ist zu bemerken, dass unser Thal ein 100—130 m tiefer Einschnitt in die verschiedenen Schichten des Muschelkalks ist. Der Kalksteingrund ist für uns von doppeltem Wert; einmal gilt er als sehr gesunder Boden, der nach jedem Regengusse rasch abtrocknet, dann liefert er uns die reichen **Quellen**, welche ihren Ursprung in der Anhydritgruppe des unteren Muschelkalkes haben. Der bedeutende Kohlensäuregehalt ist wahrscheinlich dem Vorhandensein der tiefer gelegenen Wellenkalkgruppe zu verdanken.

Die **Gesundheitsverhältnisse** in dem 521 Einwohner zählenden **Dorfe Imnau** sind **sehr günstige**. Die Sterblichkeitsziffer — aus den letzten 10 Jahren berechnet — beträgt für Erwachsene 11,4:1000.

Heilkraft der Quellen und Urteile hervorragender Aerzte.

Die Quellen von Imnau werden angewendet bei Erkrankungen der weiblichen Unterleibsorgane, Neigung zu Abortus und Sterilität (Unfruchtbarkeit), Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche, Neuralgie, Hysterie und Hypochondrie, Skrophulose, Katarrhe der Luftröhre und Verdauungswege, chronische Katarrhe des Nierenbeckens und der Blase, Reconvalescenz nach schweren Erkrankungen u. s. w. Ausserdem macht die geschützte, zumeist von Nadelwäldern umgebene Lage den Ort zu einem trefflichen klimatischen Kurort.

Nachstehende Aeusserungen hervorragender Aerzte werden die Heilkraft Imnaus hinlänglich beleuchten:

„Die Quellen von Imnau schliessen sich den stärksten Eisenquellen an, welche überhaupt existieren. Die Einrichtung der Bäder lässt nichts zu wünschen übrig, und die vorhandenen Doucheapparate sind vorzüglich. Ich habe während vier Jahren eine namhafte Anzahl von Kranken nach Imnau geschickt und mich von den Erfolgen der Kur genau überzeugt. Ich nehme keinen Anstand, mich darüber auszusprechen, dass meine Erwartungen durch die geradezu ausgezeichneten Erfolge noch weit übertroffen wurden, und kann dringend wünschen, dass Imnau auch in weiteren Kreisen die Anerkennung findet, welche es verdient.“

Prof. F. v. Niemeyer, Tübingen.

„Der Kurort Imnau in Hohenzollern ist ausgezeichnet durch seinen Reichtum an vorzüglichen Eisenquellen, welche bei glücklicher Mischung und starkem Gehalt an Kohlensäure völlig ebenbürtig den Quellen von Schwalbach, Spaa und Pyrmont an die Seite gestellt werden können. Die Quellen sind stark an Eisengehalt, an Mangan und vorzüglich an Kohlensäure, so dass sie auch genug Kohlensäure enthalten, um als gasreiche Bäder zu wirken. Die Bäder-

Die Einrichtungen entsprechen den neuesten Anforderungen, welche eine Anstalt an ein Heilbad zu stellen berechtigt ist, und zeichnen sich durch wahrhafte Eleganz und grosse Zweckmässigkeit aus. Der Gefertigte hat seit 6 Jahren Gelegenheit gehabt, an zahlreichen Kranken die Erfolge der Kur selbst zu beobachten, und nimmt es Anstand, sich dahin auszusprechen, dass Imnau in allen Fällen, wo die Quellen indiziert sind, geradezu überraschende Erfolge der Kur aufzuweisen hat, und besonders bei Frauenkrankheiten vorzüglich leistet.“

Prof. Dr. v. Saexinger, Tübingen.

Durch unablässigen Eifer des gegenwärtigen Besitzers – Herrn Dr. v. Reyer – ist unter den bekannten kleineren Bädern Imnau das beste, eleganteste und comfortabelste Bad geworden; seine heilbringende Wirkung, namentlich in Krankheiten, welche eine quantitative oder qualitative Alienation der Blutmischung zu Grunde lag, habe ich in 10 Jahren auf das Glänzendste bewährt gefunden und dieselbe stets die eigenartige chemische Constitution der Quellen zurückführen wissenschaftlich begründen können.“

Hofrat Dr. Ritter, Rottenburg.

Badehäuser, Anlagen, Preise und Verwaltung.

Das Bade-Etablissement umfasst zehn verschiedene Gebäulichkeiten, bestehend in Logier-, Gesellschafts- und Badehäusern, Posttelegraphen u. s. w. Insbesondere wurde im grossen Badehaus eine altwasserheilanstalt nach dem System Kneipp eingerichtet, von dem, durch Herrn Pfarrer Kneipp warm empfohlenen Arzt Sanitätsrat Dr. Wern geleitet wird.

Der Querfront des Fürstenbaues, Kursaal und Badehauses gegenüber breiten sich ca. 14 Morgen zusammenhängende engere Anlagen aus, welche den Neu- und Erkerbau und das Gelände umgeben, teilweise zu einem dichten Schattenwalde angepflanzt sind. Eichen-, Linden-, Ahorn-, Tannen-, Kastanien- und Buchenbäume erheben sich in bunter Reihenfolge über das üppig wachsende Gesträuch und verbreiten reichlich Schatten. Eine besondere Attraktion Imnau ist der durch mächtige Kastanien und Linden gebildete „Schattengang“.

Auf der entgegengesetzten Seite schliesst sich der zum Anwesen gehörende Wald, teils Nadel- teils Laubholz-Wald, in einer Ausdehnung von 40 Morgen an. Man gelangt auf zahlreichen, schön angelegten, sanft ansteigenden Spazierwegen vorbei an Terrassen, Bogenwegen und Lauben durch denselben zu der Höhe des östlichen Gebirges, von wo sich eine reizende Aussicht auf das Thal öffnet. Ueberall an geeigneten Plätzen, in den Anlagen sowohl im Walde, findet man bequeme Sitzbänke.

Die Direktion ist dieses Jahr in durchaus erfahrene Hände übergegangen.

Unsere Preise

ausserst mässig und wie folgt festgesetzt:

Zimmer von M. 1.— bis M. 2.20 pr. Bett.
Frühstück mit Brod, Butter und Honig 70 \mathcal{C} , einerlei ob Kaffee, Thee oder Chocolate.

Table d'hôte M. 2.—.

Abendessen M. 1.20.

Auf das Zimmer serviert, kostet die Portion 10 \mathcal{C} mehr.

Pension I. Klasse M. 3.70.

do. II. „ „ 2.20.

Kurtaxe pr. Person 40 \mathcal{C} Für Familien Ermässigung.

Bäder:

Mineralbad 80 \mathcal{C}

1 Kiefernadelbad mit 5 Ltr. M. 1.—; je 5 Ltr. 10 \mathcal{C} mehr.

1 Soolbad mit 10 Ltr. M. 1.10; je 5 Ltr. 10 \mathcal{C} mehr.

Türkische Bäder M. 2.—.

Kapellendouche mit Handtuch 60 \mathcal{C}

do. mit Wasch 80 \mathcal{C}

Soolbad mit Douche M. 1.50.

Kiefernadelbad mit Douche M. 1.50.

Elektrisches Bad M. 1.50.

Moorbäder M. 1.70.

Kneipp'sche Methode laut Verordnung nach besonderer Preisliste.

1 Sitzbad im Zimmer 50 \mathcal{C}

1 Fussbad im Zimmer 30 \mathcal{C}

1 Fussbad mit Senf 40 \mathcal{C}

Senfteig 40 \mathcal{C}

Fremde Mineralwasser auf Wunsch.

Molken 40 \mathcal{C}

Weine:

Garantiert reine Naturweine von 50 \mathcal{C} an per $\frac{1}{2}$ Liter.

Feine Flaschenweine.

Schaumweine in besten Marken.

Kurmittel und deren Anzeigen. Quellen.

Es sind 8 Quellen für Kurzwecke vorhanden, welche die Bezeichnung I–VIII haben. Die bevorzugten Quellen II und VI führen die besonderen Namen **Casparquelle** resp. **Fürstenquelle**. Die Quellen I–V sind in dem dem Fürstenbau gegenüber gelegenen schönen Pavillon gefasst. Ueber der 200 Meter davon entfernten Fürstenquelle ist eine Trinkhalle errichtet.

Casparquelle (Nr. II).

Professor Strecker urteilt über die **Casparquelle** wie folgt:

„Diese Quelle ist durch ihren ausserordentlichen Gehalt an Kohlensäure, sowie durch ihren bedeutenden Gehalt an kohlensaurem Eisenoxydul und Manganoxydul ausgezeichnet. Hinsichtlich des Eisengehaltes, sowie auch der übrigen Bestandteile gleicht die Casparquelle den Rippoldsauer Mineralquellen, von denen sie einige hinsichtlich des Eisengehaltes übertrifft, andere jedoch nicht ganz erreicht. Im Gehalt an kohlensaurem Manganoxydul, welches in allen vorzüglichen Stahlwassern nie fehlt, übertrifft sie sowohl die Rippoldsauer als auch die Schwalbacher Quellen. Einen Vorzug vor anderen Stahlquellungen zeigt die Quelle durch ihren geringen Gehalt an schwefelsaurem Kalk.“

Fürstenquelle (Nr. VI).

Das Urteil Strecker's über die **Fürstenquelle** lautet:

„Die Fürstenquelle zeichnet sich durch ihren grossen Gehalt an Kohlensäure, 2fach kohlensauren Erdalkalien, sowie den verhältnismässig bedeutenden Gehalt an kohlensaurem Manganoxydul aus, während der Eisengehalt weniger hervortritt. Schwefelsaurer Kalk (Gyps) ist gar nicht vorhanden, wie sich schon daraus ergibt, dass das Wasser nach dem Kochen keinen Kalk mehr enthält, wohl aber noch eine gewisse Menge von Magnesia.“

Interessant dürfte sein nachstehende **Zusammenstellung** der Stahlquellen zwanzig verschiedener Stahlbäder bezüglich ihres Gehalts an kohlensaurem Eisen- und Manganoxydul und an freier Kohlensäure.

Name		Gehalt an kohlens. Eisenoxydul in 1 Pfd. = 16 Unzen	Gehalt an kohlens. Manganoxydul in 1 Pfd. = 16 Unzen	Freie Kohlensäure in Kub.-Zoll
des Kurortes	der Quelle	gr	gr	gr
Altwasser	Georgenbrunnen	0,97	0,21	4,19
	Oberbrunnen	0,306	0,130	4,59
Bocklet	—	0,6107	0,001	39,388
Driburg	Trinkquelle	0,5714	0,03301	28,497
Freienwalde	Königsbrunnen	0,17	0, —	—
Freiersbach	Untere Quelle	0,293	0, —	20,84
Griesbach	Antoniusquelle	0,7815	0,0301	22,49
	Josephsquelle	0,5928	0,0227	22,1
Imnau	Casparquelle	0,404	0,247	35,38
	Fürstenquelle	0,040	0,077	40,89
Königswart	Victorsquelle	0,556	0,0323	37,2
	Eleonorenquelle	0,0265	0,0265	33,4
Liebenstein	—	0,5718	0,0958	40,9
Liebenwerda	Stahlquelle	0,169	0, —	22,58
Niederlangenau	—	0,28876	0,03872	35,2
Niedernau	Olgaquelle	0,142	0,096	29,2
Petersthal	Petersquelle	0,354	Spur	33,2
Pyrmont	Stahlbrunnen	0,429143	0,03444	43,8
	Brodelsbrunnen	0,414152	0,04145	44,4
Reinerz	Kalte Quelle	0,99638	0,009216	40,0
	Laue Quelle	0,289536	0,02304	35,5
Rippoldsau	Leopoldsquelle	0,455	0,078	35,4
	Josephsquelle	0,395	0,032	37,8
	Wenzelsquelle	0,944	0,023	36,1
Schandau	—	0,112	0, —	—
Schwalbach	Stahlbrunnen	0,643853	0,141442	56,27
	Weinbrunnen	0,443912	0,069772	45,6
	Paulinenbrunnen	0,518707	0,091561	40,0
Spaa	Pouhon	0,3751	0,0619	31,9
St. Moritz	Alte Quelle	0,182	0,031	6,44

Es ist hier nicht der Ort, detaillierte Angaben über die Auswahl der Quellen, über die Menge des jeweils zu trinkenden Wassers zu machen. Es empfiehlt sich, die Brunnenkur, sowie die dabei zu beobachtende Diät von dem mit den Eigenschaften und der Wirkungsweise der einzelnen Quellen vertrauten Badearzte verordnen zu lassen.